



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Harburg

Anfrage gem. § 27 BezVG AfD-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 20-0589 Datum: 13.04.2015
--	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum

Anfrage AfD betr. Studentenwohnheime in Harburg

Sachverhalt:

Mit der Technischen Universität Hamburg Harburg (TUHH) ist der Bezirk Harburg im stolzen Besitz einer Vorzeigeuniversität. Dazu sind weitere Bildungseinrichtungen (z.B. UHH, HAW) in Hamburg bequem mit dem ÖPNV zu erreichen. Da insbesondere Studierende und Azubis einen großen Bedarf an kleinen und günstigen Wohnungen haben und mehrere tausend von ihnen im Bezirk Harburg studieren und arbeiten, stellt sich die Frage nach der Wohnungssituation im Bezirk.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die zuständige Stelle:

- 1) Wie viele Studentenwohnheime sind im Bezirk Harburg vorhanden? Wie viele Plätze stehen insgesamt zur Verfügung?
- 2) Gibt es in Harburg gefördertes Wohnen für Studierende und Azubis? Wenn ja, wie viele Wohnungsplätze werden zur Zeit angeboten?
- 3) Wie beurteilt die zuständige Fachbehörde die momentane Wohnsituation für Studierende und Azubis im Bezirk Harburg?
- 4) Sind weitere Bauvorhaben für Studentenwohnheime im Bezirk Harburg geplant? Wenn ja, an welchen Standorten mit jeweils wie vielen Wohnheimplätzen?
- 5) Ist die Nachfrage nach Studentenwohnheimplätzen höher als das vorhandene Angebot an studentischen Wohnplätzen? Wenn ja, wie viel Anfragen wurden auf jeweils einen Wohnheimplatz gestellt? Bitte für die letzten zehn Semester (inkl. WS 14/15) aufschlüsseln

Anfrage Ulf Bischoff und AfD-Fraktion

Die Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) beantwortet die Anfrage der AfD-Fraktion (Drs. 20-0589) auf der Grundlage von Auskünften der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI), der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), des Studierendenwerkes Hamburg sowie dem Bezirksamt Harburg wie folgt:

Zu Frage 1:

Wie viele Studentenwohnheime sind im Bezirk Harburg vorhanden? Wie viele Plätze stehen insgesamt zur Verfügung?

Das Studierendenwerk Hamburg betreibt 3 Studierendenwohnheime mit insgesamt 505 Wohnheimplätzen im Bezirk Harburg. In einem weiteren Studierendenwohnheim eines gemeinnützigen Trägers werden darüber hinaus 84 Wohnheimplätze im Bezirk Harburg angeboten.

Erkenntnisse zu privaten Trägern, die Wohnheimplätze im Bezirk Harburg anbieten, liegen nicht vor.

Zu Frage 2:

Gibt es in Harburg gefördertes Wohnen für Studierende und Azubis? Wenn ja, wie viele Wohnungsplätze werden zur Zeit angeboten?

Im Rahmen der vier Förderrichtlinien „Wohnen für Studierende und Auszubildende“ wird günstiger Wohnraum im Wohnungsbestand durch eine „Heruntersubventionierung“ der Zahllast des Mieters geschaffen. Diese Förderrichtlinien sind von der Förderrichtlinie „Neubau von Wohnungen für Studierende und Auszubildende“ abzugrenzen.

Die Förderung im Programm „Wohnen für Studierende und Auszubildende“ ist auf die in den Förderrichtlinien genannten Fördergebiete räumlich begrenzt. Die Förderrichtlinie „Wohnen für Studierende und Auszubildende in Hamburg-Süd“ umfasst die Gebiete „Wilhelmsburg – Berta-Kröger-Platz“, „Rothenburgsort – Marckmannstraße“ und „Harburg – Phoenix-Viertel“. Im Rahmen der Förderrichtlinie „Wohnen für Studierende und Auszubildende in Hamburg-Süd“ werden mit Stand 30.04.2015 aktuell keine Studierenden oder Auszubildende im „Harburg – Phoenix-Viertel“ gefördert.

Um die Nachfrage im Fördergebiet „Hamburg-Süd“ zu erhöhen, prüft die BSU derzeit die Erweiterung des Fördergebietes „Hamburg-Süd“ um weitere Teile von Harburg, um das Wohnungsangebot im Rahmen der Förderrichtlinie zu erhöhen.

Zu Frage 3:

Wie beurteilt die zuständige Fachbehörde die momentane Wohnsituation für Studierende und Azubis im Bezirk Harburg?

Der BSU liegen keine Erhebungen speziell zur Zielgruppe der Studierenden oder Auszubildenden vor. Die BSU geht davon aus, dass aufgrund der insgesamt hohen Wohnraumnachfrage in Hamburg auch Studierende und Auszubildende in Harburg oft Schwierigkeiten haben, sich aus eigener Kraft angemessen mit Wohnraum zu versorgen (siehe Frage 2).

Die Versorgungsquote mit Wohnheimplätzen in den Studierendenwohnanlagen des Studierendenwerkes Hamburg und eines gemeinnützigen Trägers im Bezirk Harburg entspricht nach den Erkenntnissen der BWF der gegenwärtigen Versorgungsquote mit Wohnheimplätzen des Studierendenwerkes und der gemeinnützigen Träger für Hamburg insgesamt, so dass die Wohnsituation für Studierende in Harburg sich nicht von der Wohnsituation für Studierende im übrigen Stadtgebiet unterscheidet.

Die BASFI stellt grundsätzlich fest, dass der Wohnungsmarkt in Hamburg sich im vergangenen Jahrzehnt deutlich verengt hat – auch für Auszubildende. Eine durchgeführte Bedarfsanalyse bei den Hamburger Ausbildungsanfänger/innen 2013 kommt aber zu dem Ergebnis, dass für viele befragte Ausbildungsanfänger/innen die Themen Wohnungssuche und Umzug momentan nicht von Relevanz sind.

Zu Frage 4:

Sind weitere Bauvorhaben für Studentenwohnheime im Bezirk Harburg geplant? Wenn ja, an welchen Standorten mit jeweils wie vielen Wohnheimplätzen?

Derzeit sind keine Planungen von Wohnanlagen des Studierendenwerkes Hamburg oder anderer gemeinnütziger Träger im Bezirk Harburg bekannt. Planungen sonstiger privater Träger werden in der BWF nicht erfasst.

Stellungnahme Bezirksamt Harburg:

Nach vorliegendem Kenntnisstand ist der Bau folgender Studenteneinrichtungen auf dem Gebiet des Bezirkes Harburg geplant:

- Helmsweg mit ca. 230 Plätzen
- Buxtehuder Straße mit ca. 20 Plätzen
- Hannoversche Straße mit ca. 150 Plätzen
- Westrandbebauung Sand mit ca. 120 Plätzen.

Diese Liste ist nicht abschließend, da auch weitere privat finanzierte Projekte in Planung sein könnten.

Zu Frage 5:

Ist die Nachfrage nach Studentenwohnheimplätzen höher als das vorhandene Angebot an studentischen Wohnplätzen? Wenn ja, wie viele Anfragen wurden auf jeweils einen Wohnheimplatz gestellt? Bitte für die letzten zehn Semester (inkl. WS 14/15) aufschlüsseln.

Angaben zu der Nachfrage nach Studentenwohnheimplätzen liegen von dem Studierendenwerk Hamburg für die Studentenwohnheime des Studierendenwerkes Hamburg stichtagsbezogen zum 01.10. eines Jahres für Hamburg insgesamt vor. Semesterweise werden diese Daten nicht erhoben. Die dargestellten Zahlen beziehen sich auf die Bewerbungen für einen Wohnheimplatz in Studentenwohnheimen des Studierendenwerkes Hamburg.

Nicht alle Bewerbungen können unmittelbar zum Semesterbeginn bedient wird. Der Überhang wird in einer Warteliste aufgenommen, die aber zeitnah im Rahmen der Fluktuation in den Studentenwohnheimen abgebaut werden kann. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass Studierende sich parallel auch auf dem freien Wohnungsmarkt bewerben und, im Falle einer anderweitigen Zusage, ihre Bewerbung für einen Wohnheimplatz in einem Studierendenwohnheim zurückziehen. Angaben anderer Träger liegen nicht vor.

Jahr	Zahl der Bewerbungen	Wohnheimplätze
2010	2304	3747
2011	2381	3747
2012	2931	3747
2013	2945	3962
2014	2921	3962

gez. Schulz